

Psychologische Beratungsstelle
für Erziehungs-, Partnerschafts-
und Lebensfragen

Evang. Kirchenbezirk Neckargemünd - Eberbach



JAHRESBERICHT 2017

Marktplatz 10

69151 Neckargemünd

Tel.: 06223 / 31 35

Fax: 06223 / 87 71

Email: info@pbs-neckargemuend.de

Internet: www.pbs-neckargemuend.de

Bürozeiten:

Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Psychologische Beratungsstelle
für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen
Evangelischer Kirchenbezirks Neckargemünd-
Eberbach

V.i.S.d.P.: Dipl.-Psych. Robert Braun

Datum: 05.2018

Inhalt

EINLEITUNG	1
STATISTIK ERZIEHUNGS- UND LEBENSBERATUNG	3
GESAMTBERATUNG.....	3
HERKUNFTSORTE	6
ERZIEHUNGSBERATUNG.....	7
ZUSATZLEISTUNGEN.....	10
LEBENSBERATUNG.....	11
PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	13
VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN	13
BERATUNGEN IM KINDERGARTEN (BIK) UND IN DER SCHULE (BIS)	13
GRUPPENANGEBOTE UND KURSE.....	14
SUPERVISION	14
KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT	15
PRESSESPIEGEL	16
MITARBEITER*INNEN.....	18
HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN	18
KONSULTATIV-TEAM.....	18
SUPERVISION	18
PRAKTIKANTIN	18

ANHANG

GESAMTBERICHT DER PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSSTELLEN IM RHEIN-NECKAR-KREIS

EINLEITUNG

Der Jugendhilfe-Ausschuss des Rhein-Neckar-Kreises hat die erste Stufe einer neuen Zuwendungsvereinbarung mit den im Kreisgebiet tätigen Psychologischen Beratungsstellen beschlossen. Damit kommt eine länger andauernde Entwicklung auf die Zielgerade, die 2004 mit der Übertragung der Zuständigkeiten des damaligen Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) auf die Kreise und Städte begonnen hatte. Im Rhein-Neckar-Kreis wurden die wegfallenden Fördermittel kompensiert, indem den Beratungsstellen entgeltfinanzierte und über das Jugendamt vermittelte Zusatzleistungen angeboten wurden. Die Kapazitäten für Erziehungsberatungen wurden dadurch eingeschränkt. Für die Versorgung der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien war dies ein unbefriedigender Zustand.

In intensiven und konstruktiven Gesprächen haben sich die Träger und die Jugendamtsleitung jetzt auf Eckpunkte für die Erziehungsberatung im Kreisgebiet verständigt. Die räumliche Zuordnung der Einzugsgebiete wurde auf die zu versorgenden Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. So ist jede Beratungsstelle für ca. 13.000 Minderjährige zuständig. Den präventiven Aktivitäten der Beratungsstellen wurde mehr Gewicht verliehen. Betroffen davon sind neben den Angeboten an Gruppen, Kursen, Vorträgen und Supervision auch die Netzwerkarbeit. Die finanzielle Förderung wird sich an einen normierten Schlüssel, der sich an den Personalstellen orientiert, ausrichten. Eine erste Stufe ist für 2018 beschlossen. Im Augenblick sind noch weitere Gespräche nötig, um die Träger von ihrem erheblichen Anteil (ca. 40 %) an der Finanzierung ihrer Beratungsstellen zu entlasten.

Erziehungsberatungsstellen sind Experten für Erziehungsberatung. Um diese vollumfänglich leisten zu können, ist die Zuwendungsvereinbarung auf den Weg gebracht worden. Erziehungsberatung unterstützt Familien, Kindergärten und Schulen in ihren herausfordernden Anstrengungen, Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf ihren Weg ins Leben zu begleiten und zu unterstützen.

Im sogenannten kleinen Grenzverkehr versorgten wir auch Familien aus dem hessischen Neckartal sowohl mit Erziehungs- als auch Lebensberatung. Für die Erziehungsberatung wird dies künftig nicht mehr möglich sein. Anfragen werden an die zuständige Erziehungsberatungsstelle in Fürth/Odenwald verwiesen. Für unser Angebot der EFL (Ehe-, Familien- und Lebensberatung) sind wir auch weiterhin für Ratsuchende aus Neckarsteinach und Hirschhorn da. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein Format, das vom Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach und der evang. Kirche in Baden finanziert wird. Ratsuchende Menschen, die außerhalb der Grenzen des Kirchenbezirkes wohnen, sollen nicht ausgegrenzt werden.

Mit der neuen Zuwendungsvereinbarung hat die Psychologische Beratungsstelle Neckargemünd die Versorgung der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien in Leimen übernommen. In Kooperation mit der Stadt Leimen wird eine Außenstelle eingerichtet, die an zwei Tagen in der Woche besetzt sein wird. Der Kooperationsvertrag sieht vor, dass die Stadt Leimen die Kosten für die Infrastruktur und den laufenden Betrieb der Beratungsstelle übernimmt, während die Psychologische Beratungsstelle Neckargemünd für das Personal aufkommt.

Ein großer Erfolg war der Bezirkskirchentag am 24.09.2018 in Eberbach. Die Beratungsstelle war mit einem Stand beim Markt der Möglichkeiten vertreten. Unsere Angebote fanden reges Interesse bei Groß und Klein. Einige Besucher waren angenehm überrascht, eine Einrichtung für Erziehungsberatung unter dem Dach des Kirchenbezirkes vorzufinden. Es macht deutlich, wie vielfältig kirchliches Engagement ist.

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiter¹ der Beratungsstelle insgesamt 596 Beratungsfälle behandelt. Hinter diesen Fällen verbergen sich nahezu 1.650 Menschen.

¹ Der Einfachheit halber wird die männliche Schreibweise benutzt. Gemeint sind Frauen und Männer.

Das sind die angemeldeten Kinder mit ihren - soweit vorhandenen - Geschwistern, die Familienangehörigen, Personen aus dem sozialen Umfeld wie Lehrkräfte, Erzieher oder Mitarbeiter des Jugendamts und bei Paaren die Partner.

In der Erziehungsberatung wurden im Berichtsjahr 482 Fälle bearbeitet. 56 davon entfallen auf die Zusatzleistungen, wie z.B. aufsuchende Familientherapie oder der Schutzauftrag bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen. Betrachtet man das Setting (s. S. 7), in dem die Hilfen erbracht werden, wird deutlich, wie sehr Eltern (52 %) unsere Unterstützung in Anspruch nehmen. Für sie ist es notwendig, ihren Kindern mit klaren Haltungen und Positionen gegenüber zu treten. Bei fast 30 % der Klienten fand die Beratung mit der ganzen Familie statt. Kinder sind wichtige Akteure im System Familie, weshalb sie unbedingt mit einbezogen werden müssen.

Bei den Zusatzleistungen entfällt der größte Teil der Beratungen (53 %) auf die Umsetzung des Schutzauftrages in Kindergärten und Schulen. Der Kinderschutz ist dort angekommen. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen greifen bei Verunsicherungen und Verdachtsmomenten auf die Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft zurück. Ein Viertel der Zusatzleistungen finden im Rahmen des Elternkonsenses statt. Diese Eltern werden mit der Auflage, sich ihrer Verantwortung für die Belange ihrer Kinder trotz partnerschaftlicher Trennung bewusst zu bleiben, von den Familiengerichten geschickt.

Im Rahmen der Lebensberatung wurden 54 Fälle behandelt (64 % Einzelpersonen und 14 % Paarberatung). Diese Menschen sind in persönlichen und partnerschaftlichen Krisen und ringen damit, sich an veränderte Lebensumstände anzupassen.

Die Angebote der Prävention umfassen Vorträge, Beratungen vor Ort in Kindergarten und Schule, Gruppen und Kurse, Supervision sowie Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen (Seite 13 ff.)

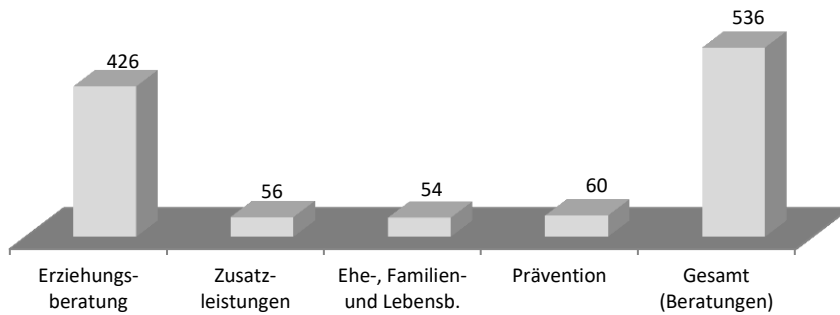
Konstant und stabil geblieben ist die personelle Situation in der Beratungsstelle. Eine Praktikantin, Sabine Grätz, die im Rahmen ihres Psychologiestudiums psychologische Praxisfelder kennenlernen soll, hat sich mit der Arbeit und den Konzepten der Erziehungsberatung auseinandergesetzt. In bewährter Weise greifen wir bei medizinischen Fragen auf unseren Konsultativarzt Dr. Andreas Lorenz aus Neckargemünd zurück. Mit Dr. Julika Zwack steht uns eine erfahrene Supervisorin zur Verfügung, mit der zur Sicherung unserer Beratungsqualität einzelne Fälle besprochen werden. Zwischen den externen Supervisionsterminen unterstützen sich die Mitarbeiter gegenseitig im Rahmen von regelmäßigen Intervisionssitzungen.

Zusammengefasst gesagt, war das Jahr 2017 ein intensives und arbeitsreiches Jahr. Psychologische Beratung hilft vielen Menschen, ihr Leben befriedigend zu gestalten.

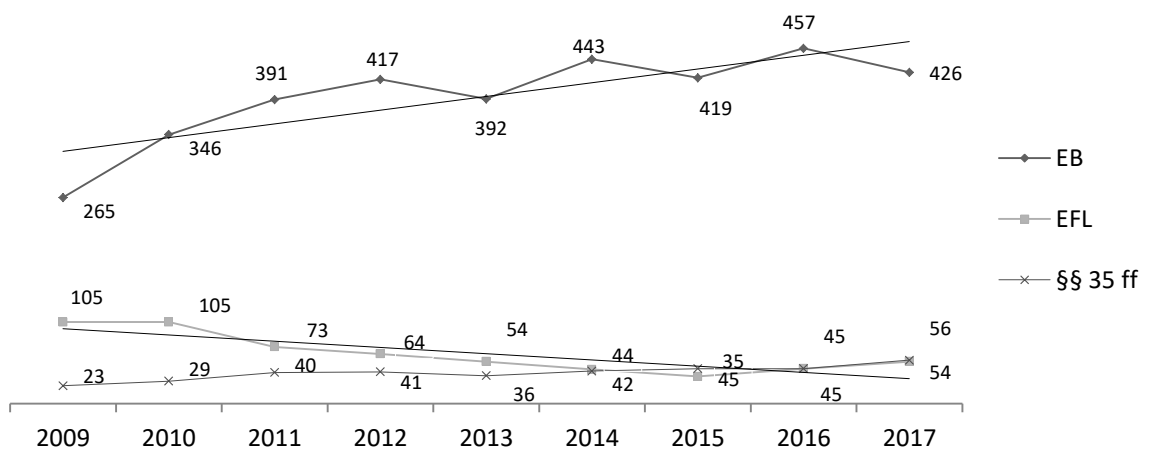
STATISTIK ERZIEHUNGS- UND LEBENSBERATUNG

GESAMTBERATUNG

Beratungsfälle und fallübergreifende Aktivitäten



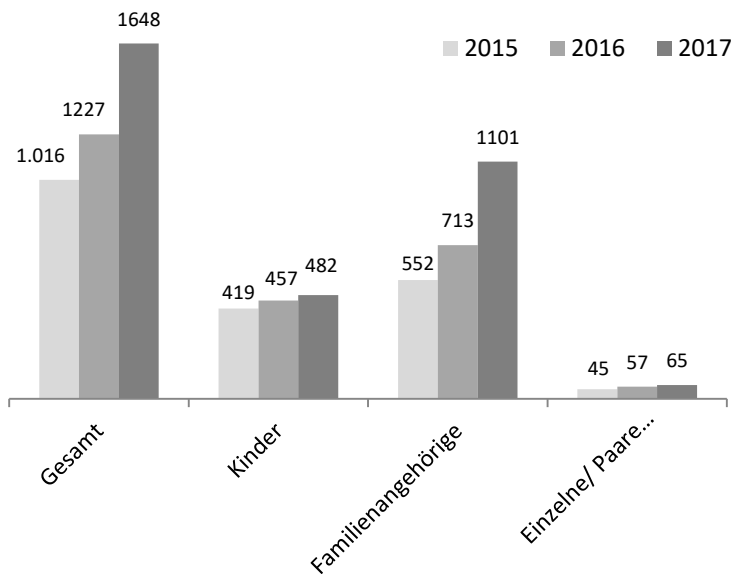
Fallzahlenentwicklung



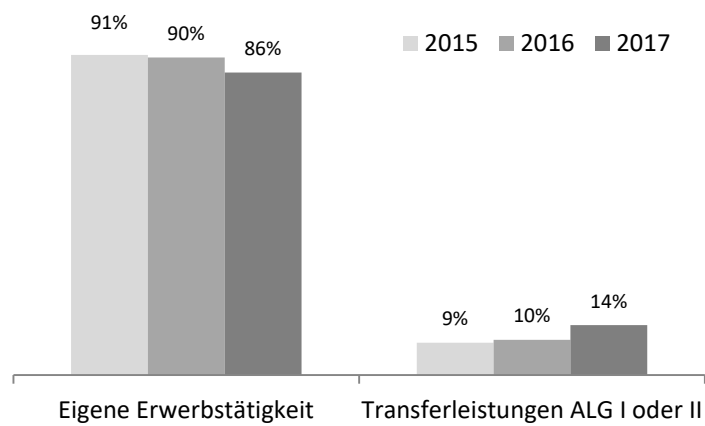
2

² Seit 2013 zählen wir für die Fallentwicklung nur noch die Beratungsfälle. Präventionsfälle führen wir gesondert auf S.13 ff auf.

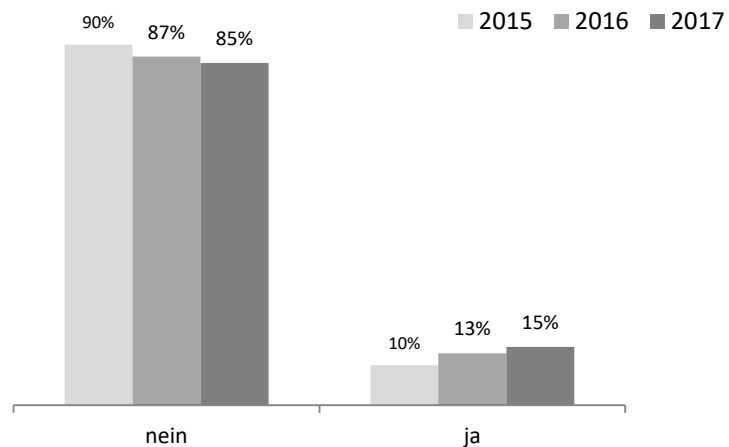
Beteiligte Personen



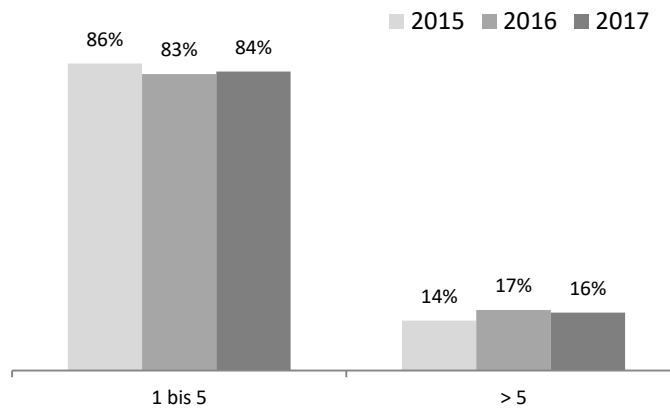
Wirtschaftliche Situation



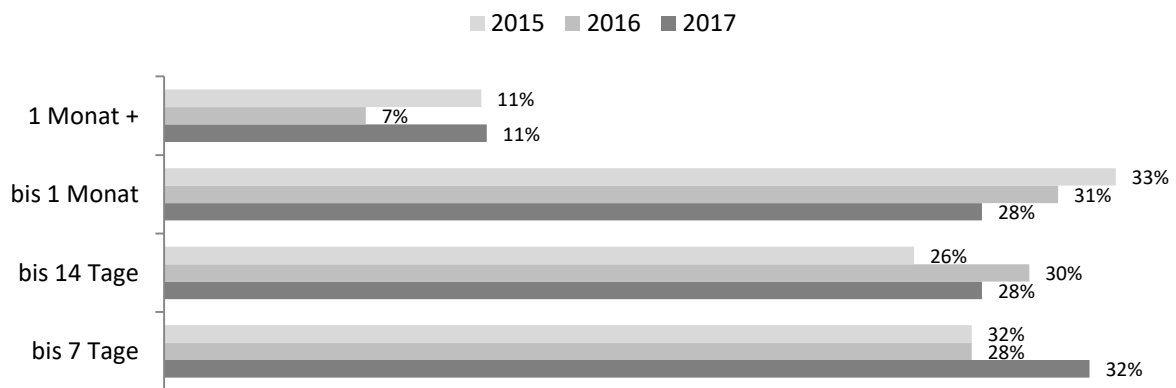
Migrationshintergrund



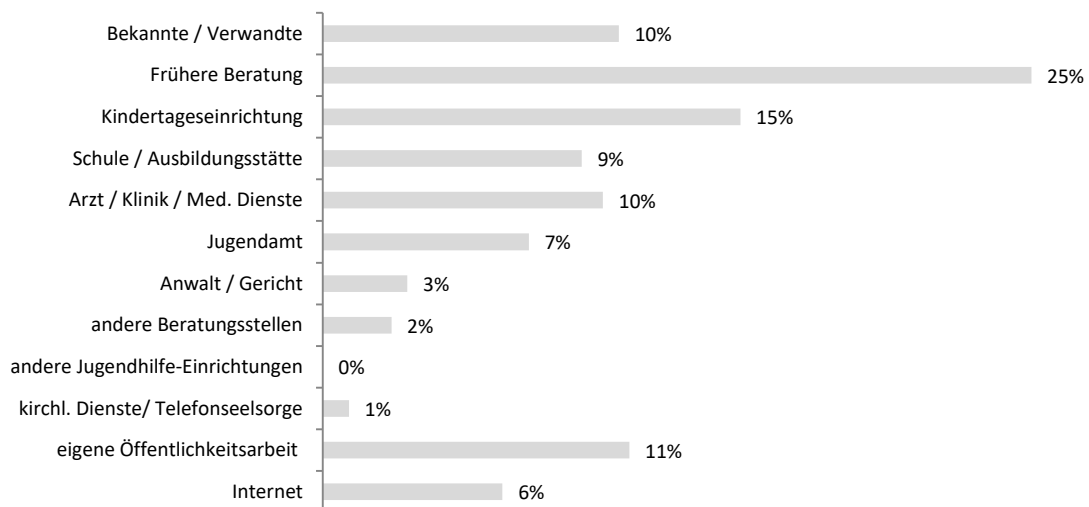
Häufigkeit der Sitzungen



Wartezeiten



Überweisungskontext

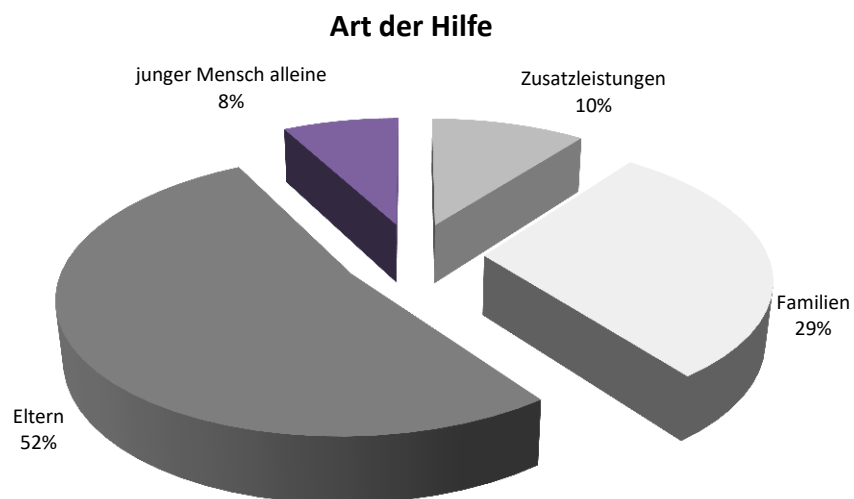
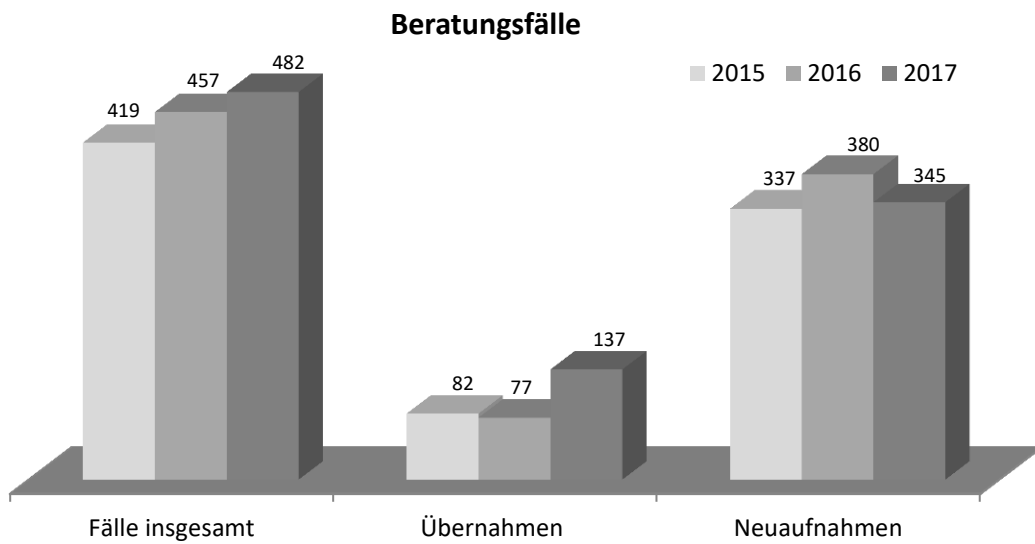


HERKUNFTSORTE

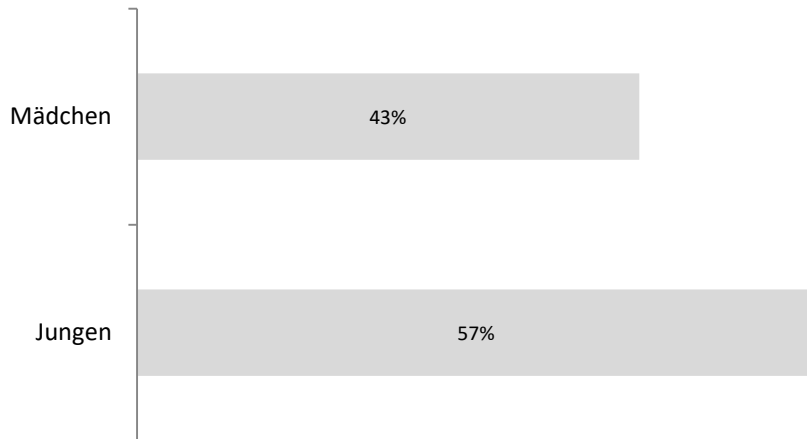
Aglasterhausen (KB Ngd ³)	4
Altenbach	1
Bammental	43
Dossenheim	2
Eberbach	28
Epfenbach	4
Eppelheim	1
Eschelbronn	2
Gaiberg	13
Heddesbach	2
Heiligkreuzsteinach	25
Helmstadt-Bargen	2
Hemsbach	1
Leimen	3
Lobbach	15
Mauer	31
Meckesheim	39
Neckarbischofsheim	1
Neckargemünd	141
Neidenstein	2
Nußloch	2
Rauenberg	3
Reichartshausen	1
Sandhausen	1
Schönau	25
Schönbrunn	15
Schriesheim	1
Schwarzach (KB Ngd)	3
Sinsheim	5
Spechbach	7
St. Leon-Rot	1
Waibstadt	1
Wiesenbach	33
Wilhelmsfeld	13
Zuzenhausen	3
Heidelberg	12
Hess. Neckartal	43
Kreise MA, MOS, KA, KL	7
<hr/>	
	536

³ Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach

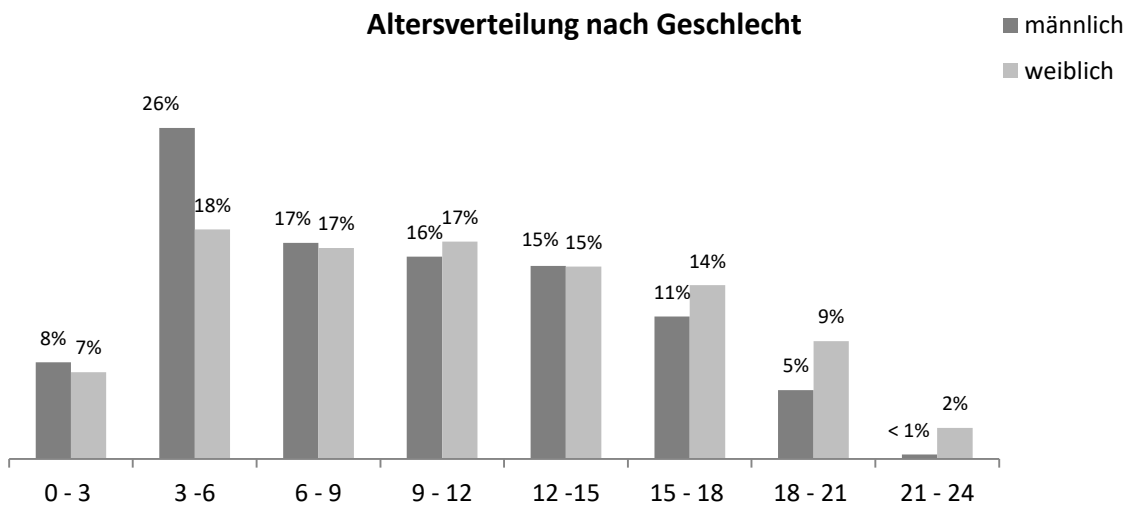
ERZIEHUNGSBERATUNG



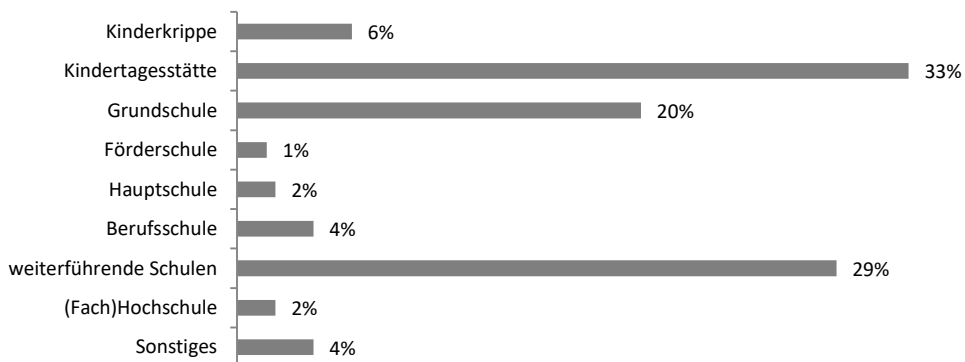
Verteilung nach Geschlecht



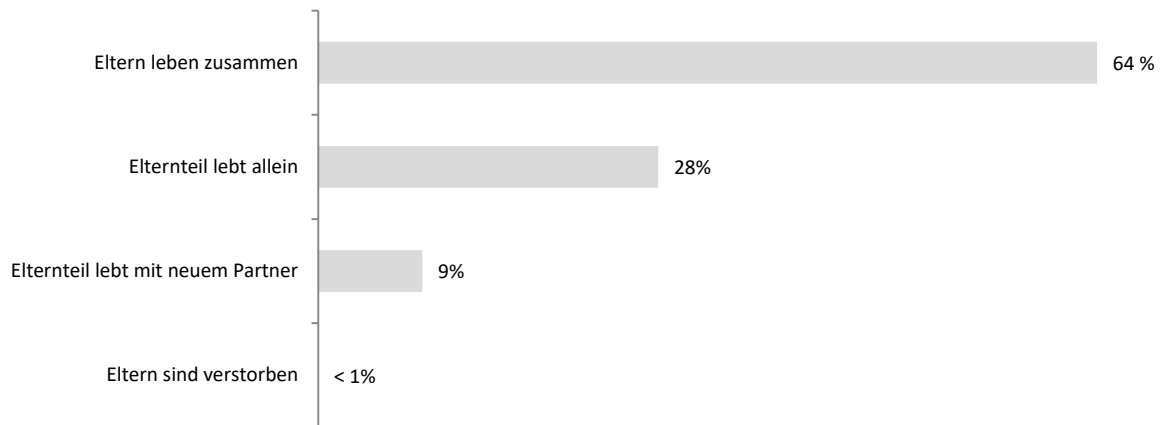
Altersverteilung nach Geschlecht



Bildungssituation

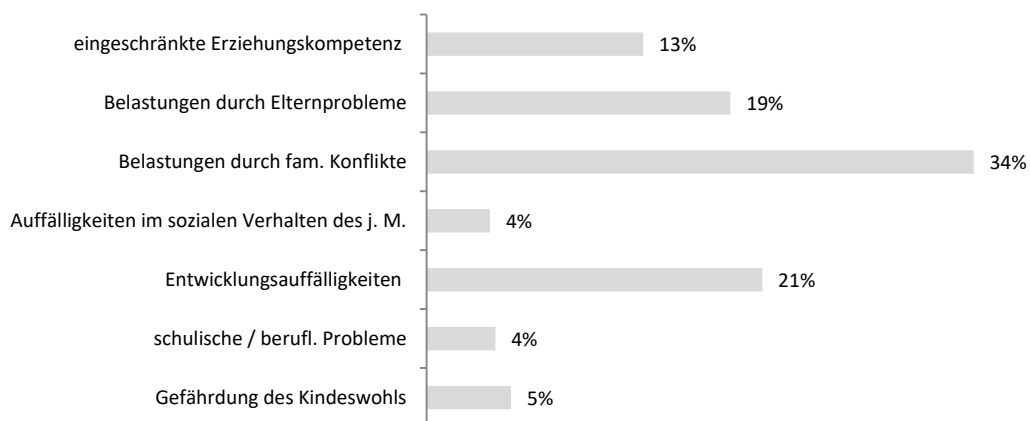


Situation der Herkunftsfamilie



Anlässe/ Gründe für Beratung

(2 Nennungen möglich)



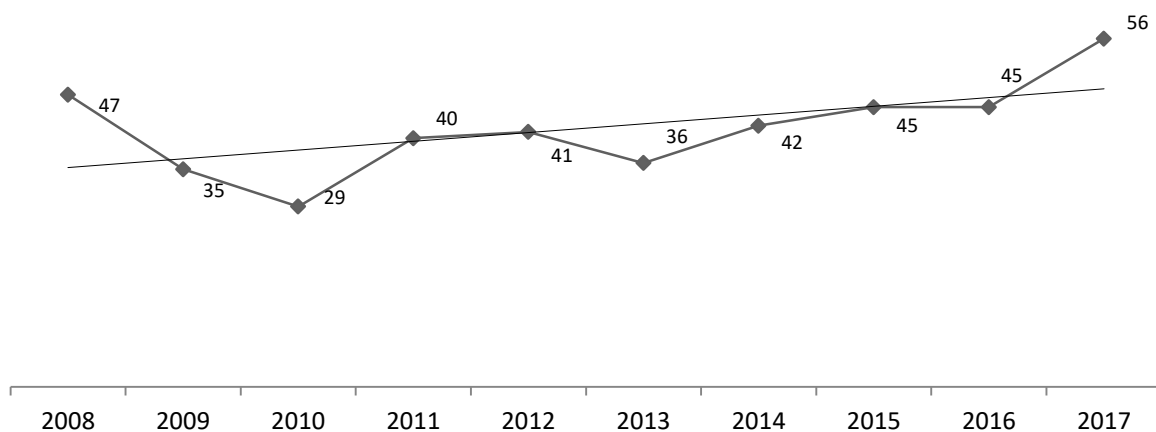
ZUSATZLEISTUNGEN

Über unsere Kernaufgaben hinaus erbringen wir für das Kreisjugendamt im Rahmen der Jugendhilfe folgende Leistungen:

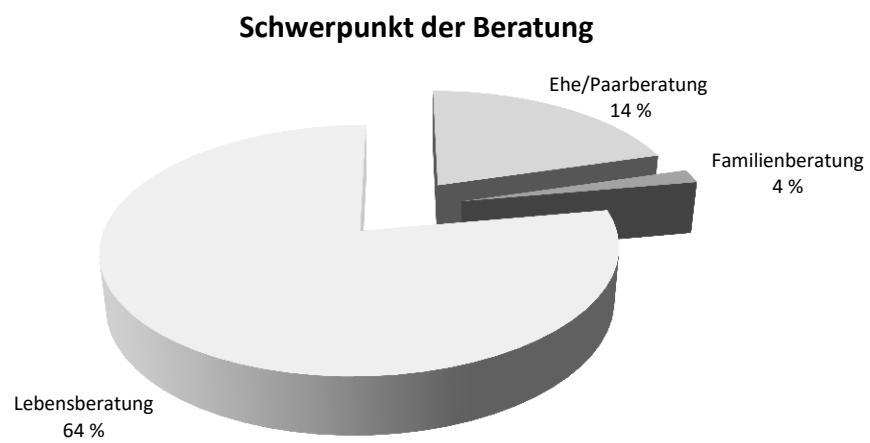
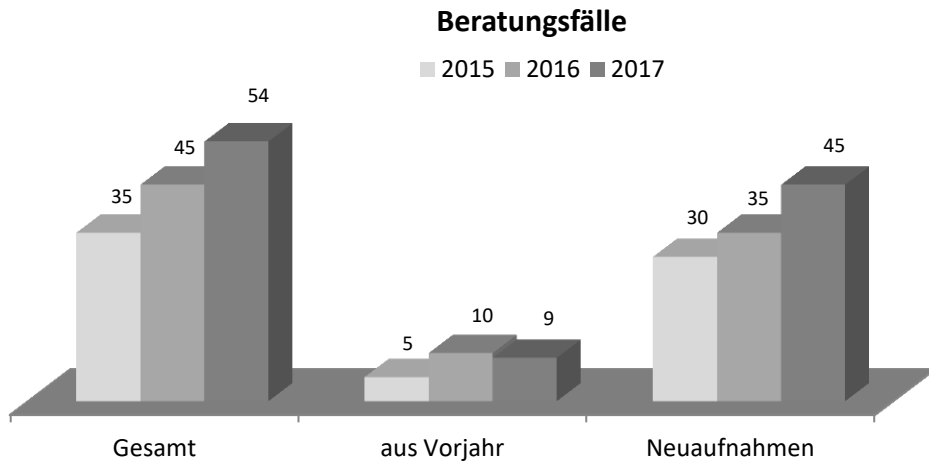
- Schutzauftrag, § 8a,b SGB VIII
- Aufsuchende Familientherapie (AFT), § 27,2 SGB VIII
- Legasthenietherapie (LRS), § 35a SGB VIII
- Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe (ISE), § 35 SGB VIII
- begleiteter Umgang, § 1684,4 BGB
- Elternkonsens, §156 FamFG

Leistungsart	Fälle	
	N	%
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (Kita)	16	28
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (Schule)	10	18
Aufsuchende Familientherapie (AFT)	10	18
LRS	1	2
Begleiteter Umgang	5	9
Elternkonsens	14	25
Gesamt	56	100

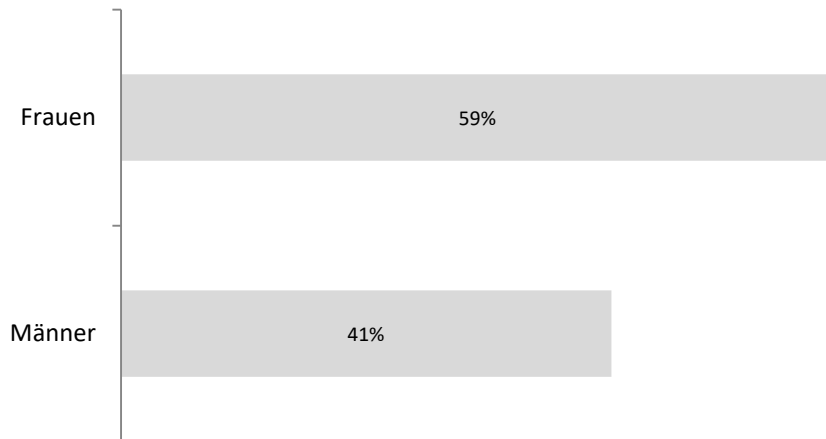
Fallzahlen Zusatzleistungen 2008 - 2017



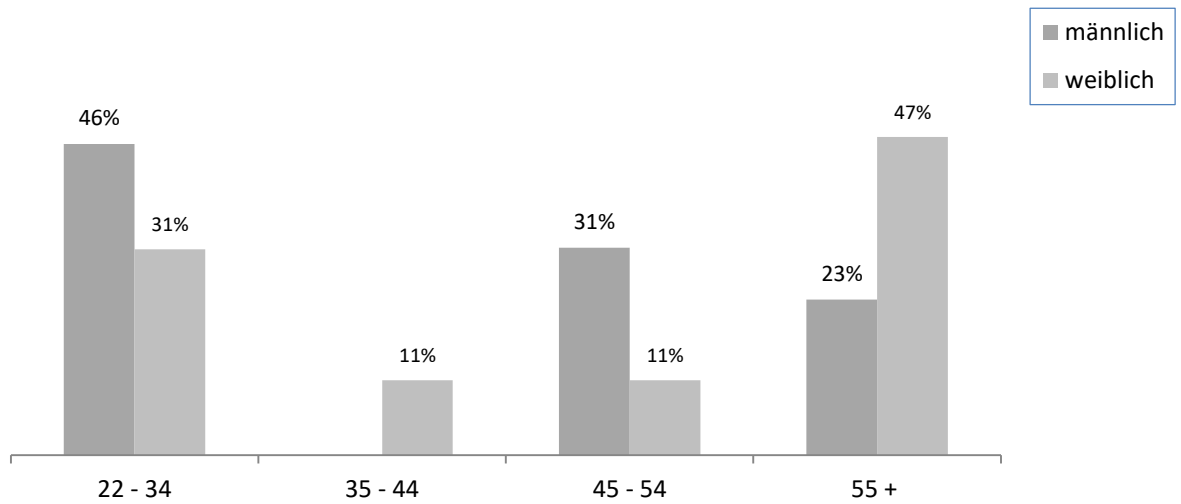
LEBENSBERATUNG



Verteilung nach Geschlecht

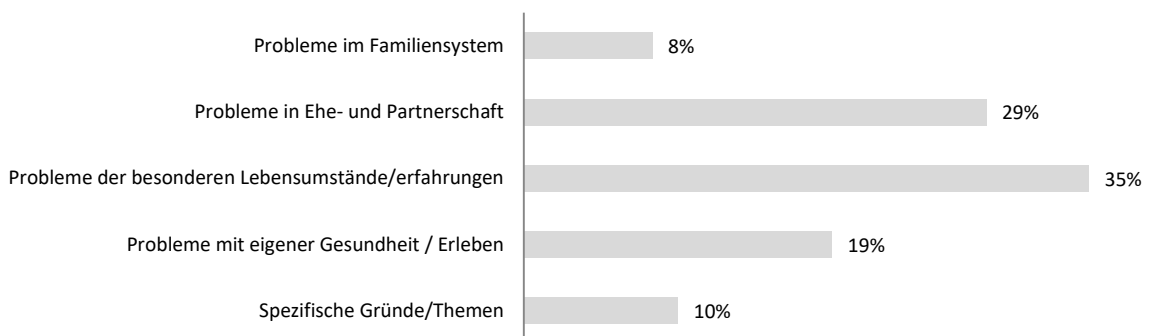


Alter mit Partnern und Familienangehörigen



Gründe/ Anlässe für Beratung

(2 Nennungen möglich)



PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit kamen wir nachstehenden Anfragen nach Vorträgen, Podien und der Mitwirkung bei Elternabenden nach.

An diesen 10 Veranstaltungen nahmen mehr als **1020 Zuhörer** teil.

- „Grenzen, Nähe, Selbstfürsorge“
2 Vorträge Kita Elternabende
- „Autonomieentwicklung - Umgang mit Wutanfällen“
2 Vorträge Kita Elternabende
- „Vom Bilderbuch zum Computer“
Der Umgang mit neuen Medien
Vortrag Elternabend einer Grundschule
- „Wie umarme ich einen Tiger?“
Die Tücken und Herausforderungen der Pubertät
Vortrag VHS Eberbach
- „Kindliche Ängste - Worauf Eltern achten sollten“
Vortrag Elternabend Kita
- „Anwendungsfelder der Psychologie - Berufsfeld Psychologische Beratung“
Ringvorlesung am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg
- „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern“
Betreuung einer Abschlussarbeit
- „500 Jahre Reformation - ein Segen für die Region“
Präsentation der Beratungsstelle auf dem Bezirkskirchentag in Eberbach

BERATUNGEN IM KINDERGARTEN (BIK) UND IN DER SCHULE (BIS)

Vor einigen Jahren hatten wir damit begonnen, eine sogenannte Kurzberatung in Kindertagesstätten anzubieten. Eltern sollte durch Beratung vor Ort der Zugang zu Erziehungsberatung erleichtert werden.

Inzwischen hat sich dieses Angebot weiterentwickelt. Regelmäßig, d.h. im 4 - 6 wöchigen Abstand sind wir in kooperierenden Kindergärten und Schulen zur Beratung vor Ort. Wenn Termine einmal nicht von Eltern belegt sind, nutzen diese Erzieherinnen bzw. Lehrkräfte gern für Fallbesprechungen.

Art	Einrichtungen	Fälle
Beratung im Kindergarten (BiK)	8	41
Beratung in der Schule (BiS)	4	10

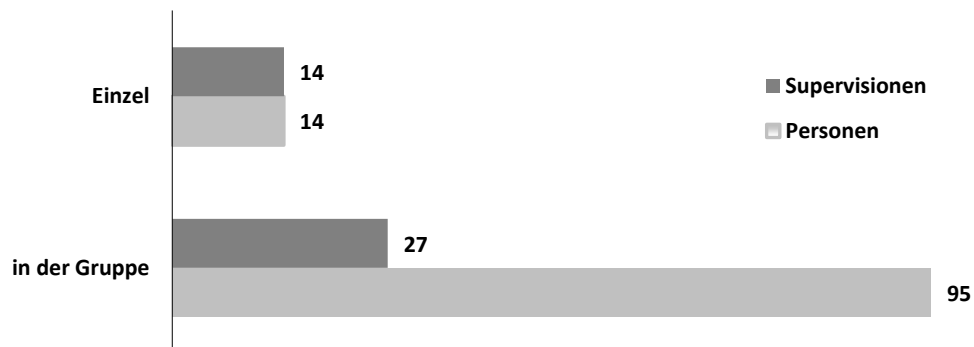
GRUPPENANGEBOTE UND KURSE

Im Berichtsjahr haben wir 9 Gruppen angeboten.

Gruppen/ Kurse	Personen
<ul style="list-style-type: none">• Programm Stärke „Eltern.Stärke bringt Kinder.Stärke“ 5 Gruppen für Eltern in besonderen Lebenslagen	30
<ul style="list-style-type: none">• „Meine Eltern leben getrennt ...“ Kindergruppe mit Elternabenden Kinder	7
<ul style="list-style-type: none">• Eltern	8
Umsetzung Schutzauftrag nach §8 KJHG 3 Einrichtungen Erzieherinnen und Lehrerinnen	42
Gesamt	87

SUPERVISION

Ein Angebot für Einzelpersonen und Teams aus Kindergärten, Schulen u.a. sozial-pädagogischen Arbeitsfeldern.



KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT

Vernetzung und Zusammenarbeit mit Gremien und Einrichtungen ist unerlässlich für unsere fallübergreifende Ausrichtung. Unsere Mitarbeiter haben an nachfolgenden Arbeitskreisen und Ausschüssen teilgenommen.

- AK⁴ der Psychologischen Beratungsstellen im RNK
- AK Emailberatung
- AK Frühförderung
- AK Netzwerk gegen sexuelle Gewalt
- Bezirksdiakonieausschuss
- Bezirkssynode im evang. Kirchenbezirk Neckargemünd- Eberbach
- Diakonieverbandsversammlung RNK
- Integrierter Diagnose und Behandlungsverbund bei dysfunktionalem Mediengebrauch (IDBB)
- Jahrestagung der Mitarbeitenden der psychologischen Beratungsstellen in der ev. Landeskirche in Baden
- Konferenz der Stellenleitungen der psychologischen Beratungsstellen in der ev. Landeskirche in Baden
- Landesbeirat Psychologische Beratung ev. Landeskirche Baden
- Leitertagung des KVJS BaWü
- Regionaler Hilfeverbund
- Stellenleiterkonferenz der psych. Beratungsstellen in ev. Trägerschaft in Baden

⁴ AK = Arbeitskreis

Evangelischer Bezirkstagskirchentag in Eberbach

Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach zeigte seine Angebote (plus Fotogalerie)

Das erste Evangelische Großereignis dieser Art im Dekanat Eberbach-Neckargemünd hat geklappt

🔒 Noch 9 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RINZonline Angebote ✕

25.09.2017, 06:00 Uhr



An einer Druckerpresse konnten Kinder Bibelsprüche selbst zu Papier bringen.

Von Barbara Nolten-Casado

Eberbach. Der Zustrom übertraf alle Erwartungen: rund 700 Besucher drängten sich am Sonntagmorgen in der Eberbacher Stadthalle beim Festgottesdienst zum Auftakt des ersten Evangelischen Bezirkstagskirchentags im Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach. Neben evangelischen Würdenträgern wirkten auch Vertreter aus Politik und katholischer Gemeinde dabei mit. Verschiedene Chöre und Bläsergruppen verliehen dem Gottesdienst mit ihrer Musik den festlichen Rahmen.

Prälat Dr. Traugott Schächtele würdigte in seiner Predigt das Engagement von Christen für Frieden und Gerechtigkeit und den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Kirchenbezirk. Zugleich unterstrich er die Bedeutung einer verstärkten Zusammenarbeit christlicher Kirchen. "Heute, 500 Jahre nach der Reformation, ist der Geist ökumenischer geworden, und das ist gut so", befand Schächtele.

Auf dem Leopoldsplatz, in Stadthalle, Gemeindehaus und Michaelskirche erwartete die Kirchentagsbesucher anschließend ein breit gefächertes Angebot an Impressionen segensreicher Tätigkeiten und Aktionen aus den Mitgliedsgemeinden des Kirchenbezirks. Während Akkordeon-Orchester Eberbach oder Bläserkreis Odengau noch das von diversen Gruppen zubereitete Mittagessen musikalisch umrahmten, zog es viele Kirchentagsbesucher bereits zu den zahlreichen Ständen der unterschiedlichen Organisationen.

Die Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen aus Neckargemünd etwa bot an ihrem Stand neben Info-Material eine Malaktion für Familien an. "Lustige Fotos" in bunten Verkleidungen luden ein, einmal in andere Rollen zu schlüpfen und so Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu erleben.

Großer Andrang herrschte beispielsweise auch am Stand des Diakonischen Werks. Hier galt es, ein Glücksrad zu drehen und Fragen zum Diakonischen Werk zu beantworten, um einen der vielen Preise zu ergattern. Das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum der Dr. Weiß-Schule stellte sein Unicef-Projekt vor.

Restauratorin Isolde Thoma-Flade lehrte Interessierte "Kalligrafie - schreiben wie einst die Mönche". In der Stadthalle präsentierten Schülerinnen des Hohenstaufen-Gymnasiums mit ihrem Lehrer Hans-Peter Fink eigene Texte und szenische Zitate zum Thema "Freiheit und Verantwortung". Und in der Michaelskirche zeigten Bezirksfrauen Szenen zu Frauen der Reformation.

Für Kinder bot ein Spielparcours unterhalb des Pulverturms bunte Unterhaltung. Die Kirchengemeinde Schönbrunn war gar mit einer leibhaftigen Druckerpresse dort vertreten, auf der die Kleinen per Druckertinte und Walze Bibelsprüche zu Papier bringen konnten.

Für die Jugend war Schnupperrudern angesagt, ein 40-Tonner-Laster lud müde junge Kirchentagsteilnehmer zum Chillen ein. Ab 14 Uhr gehörte die Bühne auf dem Leopoldsplatz dann den Teilnehmern einer Talkrunde zum Thema "500 Jahre Reformation - ein Segen für die Region". Dabei befragte Pfarrerin Angelika Schmidt Oberkirchenrätin Dr. Cornelia Weber, die stellvertretend für den Landesbischof nach Eberbach gekommen war, den Prior von Stift Neuburg, Pater Ambrosius, und Eberbachs Bürgermeister Peter Reichert zu Themen wie die Rolle der Kirche in der Gesellschaft von heute, zu Bildung und Ökumene.

Die Diskutierenden waren sich einig, dass Kirche sich sozial engagieren aber auch suchenden Menschen Sinn anbieten sollte. Claudia Weber gab zu bedenken, dass Bildung nicht nur Wissen vermitteln sondern Kindern "auch etwas fürs Leben mitgeben" müsse. "Nur gemeinsam können wir viel erreichen in der Zukunft", zeigte sich Bürgermeister Reichert zur Ökumene überzeugt.

Schuldekan Manfred Hilker als Luther und Dekan Ekkehard Leytz als Melanchthon kommentierten die Themen aus ihrer Sicht. Uta und Gero Albert lockerten die Gesprächsrunde mit humorvollen Songs auf. Mit einer Abschlussandacht ging dieser erste Evangelische Bezirkskirchentag zu Ende.

MITARBEITER*INNEN

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN

Braun, Dipl.-Psych. Robert	Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor BDP (Bund Deutscher Psychologen), Systemische Therapie und Gestalttherapie, Leiter der Beratungsstelle
Hill-Kloß, Dipl.-Psych. Sonja	Systemische Therapie
Hoffmann, Dipl.-Soz.päd.(FH) Stephanie	Systemische Therapie und Traumatherapie
Randoll, Dipl.-Psych. Allie	Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie
Schanz, Dipl.-Soz.päd. (FH) Jochen	Systemische Therapie
Baune, Ursula	Verwaltungsangestellte

KONSULTATIV-TEAM

Lorenz, Dr.med. Andreas	Facharzt für Kinderheilkunde
-------------------------	------------------------------

SUPERVISION

Zwack, Dr. Dipl.-Psych. Julika	Psychologische Psychotherapeutin
--------------------------------	----------------------------------

PRAKTIKUM

Grätz, Sabine	Psychologin, B.Sc.
---------------	--------------------